

Betreff:

Wohnstandortentwicklung

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.08.2016

Beratungsfolge:

Planungs- und Umweltausschuss (zur Beantwortung)

31.08.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Bereits mehrfach wurde in der Diskussion um den geeignetsten Weg zur Schaffung von mehr Wohnraum das Argument angeführt, dass lediglich mehr gebaut werden müsse und der Markt dann alles Weitere selbst regeln würde. Erkenntnisse aus fast allen großen Städten der Republik belegen jedoch, dass es des steuernden Eingriffes der Kommune bedarf, um Fehlentwicklungen auf dem Wohnungsmarkt zu korrigieren und allen Bevölkerungsschichten guten und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Nicht zuletzt deswegen plant die Landesregierung, die bisherige zinslose Gewährung von Darlehen, die für die Kommunen aufgrund des generell niedrigen Zinsniveaus keinerlei Vorteile bringt, in einen echten Zuschuss umzustellen. Das bietet der Stadt Braunschweig die Möglichkeit, neben den bisher im Wohnraumversorgungskonzept vorgesehenen Bereichen weitere Potenzialflächen für den Wohnungsbau zu identifizieren und zur Entwicklung bereitzustellen.

In diesem Zusammenhang fragen wir die Verwaltung:

1. Durch welche Maßnahmen stellt die Verwaltung sicher, dass weitere für den Wohnungsbau geeignete Potenzialflächen frühzeitig identifiziert und gemeinsam mit einem potenziellen Bauträger zeitnah entwickelt werden, auch und gerade in Zusammenarbeit mit der städtischen Grundstücksgesellschaft?
2. Welche Erfahrungen haben nach Erkenntnis der Verwaltung andere Kommunen, die mit verbindlichen Quoten für den geförderten Wohnungsbau – sowohl für öffentliche als auch für private Investoren – operieren, in Bezug auf die Entwicklung der Investitionstätigkeit in den jeweiligen Kommunen gemacht?

Anlagen:

Keine